

# Landeck-Blatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414

Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 52

Landeck, den 24. Dezember 1959

14. Jahrgang



Foto R. Mathis

## HEILIGE NACHT

*Still war die Nacht,  
heilig es werde  
es leuchtet ein Licht  
in das Dunkel der Erde.*

*Himmliche Chöre,  
verkünden das Heil.  
Gott gilt die Ehre;  
die Menschheit wird frei!*

*Die Hölle besiegt  
von göttlicher Macht;  
der Tod unterliegt,  
verschwunden die Nacht.*

*Der Haß soll weichen,  
im Menschengeschlecht.  
Nicht immer die Liebe der Reichen —  
die der Armen ist echt!*

*Friede soll sein,  
der lebt nach Gesetz.  
Wie Christus gelehrt  
in Tat und mit Herz.*

*So klang die Botschaft,  
in heiliger Stund;  
daß der Mensch erwach,  
Gott lob mit Herz und Mund!*

Walter Kinzel

# .. und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind

Walter Kinzel

...so ertönte damals die frohe Botschaft von himmlischen Chören über die Fluren Bethlehems. Schon das damalige Volk sehnte sich nach Frieden und Freiheit, und sie erhofften sich mit der Geburt Christi einen König, der sie aus dem drückenden Joch befreien würde. Bestimmt waren sie der Meinung, daß dieser verheißene König in einem prunkvollen Palast das Licht der Welt erblicken würde. Wie groß muß damals die Enttäuschung gewesen sein, als man die Kunde vernahm, daß dieser König, der Messias genannt, in einem gewöhnlichen und kalten Stall zur Welt kam. Und trotzdem ging von dieser Gnadenstätte der erste Gnadenstrahl des Friedens, den keine Macht der Welt den Menschen geben kann, aus. Es war der Friede, der innere Friede, der jedes einzelne Menschenherz beseelte.

Wie viele glaubten doch damals, daß dieser König, dieser Messias, durch Krieg einen Frieden herbeiführe. Doch Christus wollte dem Menschen einen ganz anderen Frieden geben. Er selbst war ja das verheißene Licht der Welt, das das Dunkel durchbrochen hatte, allem neues Leben gab.

Wer erhielt denn damals die erste Friedensbotschaft? Waren es die Könige, die Statthalter oder die Pharisäer? Nein, arme Hirten waren es, denen diese erste Friedensgnade kund wurde! Immer wieder ist es dieselbe Botschaft von Bethlehem, die an unsere Menschheit ergeht. Aber wer hört sie? Wer nimmt sie ernst? Es wurde nach all den vielen Kriegen und Kämpfen immer wieder von Friede und Eintracht gesprochen, Konferenzen wurden abgehalten. Und wie steht es heute mit dem Frieden? Jeder sollte den Frieden, der damals von den Engeln verkündet wurde, in sich aufnehmen, nicht nur mit Worten, sondern besonders gerade mit Taten, denn gerade in diesem Frieden muß in erster Linie die Liebe geborgen werden, denn wo keine Liebe herrscht, heißt es, da kann auch kein Friede sein!

Blicken wir einmal in unsere Zeit, in unsere heutige Zeit! Du, Mensch, gib Antwort! Warum haben wir keinen Frieden? Oder nennt ihr das vielleicht Friede, wenn Tausende von Menschen hungern müssen, während andere in Wohllust leben? Tausende von Männern heute noch auf ihre Heimkehr zu ihren Lieben in ihrer Heimat warten? Sind nicht vielleicht auch wir, die wir uns Christen nennen, an so manchem Menschenschicksal schuld? Ist der heutige „Christ“ nicht viel zu äußerlich geworden? Fehlt uns nicht der innere Friede und die große Liebe zu unserem Nächsten, zu unserer Schwester, zu unserem Bruder? Sind wir nicht oft zu feige, ihnen die Hand zur Hilfe anzubieten? Nur weil wir glauben, daß wir bei anderen Menschen in Ungnade fallen? Wir sind nur mehr Christen für uns allein, „Ich-Christen“ sind wir! Die Worte der Verkündung sind uns vollkommen fernliegend. Aber gerade diese Botschaft könnte den Menschen den echten, inneren Frieden geben. Offen müßten die Herzen sein, den Frieden in sich aufnehmen, und diese Liebe,

diesen Frieden in der Tat weitergeben! Mut müßte man haben, diesen Frieden hineinzutragen, wo Morast und weltliche Sünden ihre Zelte aufgeschlagen haben. Denn gerade diese Menschen dort hungern nach echtem Frieden, nach echter Liebe! Wer weiß, ob sie nicht gerade durch unsere Heuchelei und durch unsere Kälte auf diese Irrwege geraten sind? Auch für sie ist Christus auf die Welt gekommen, und auch für sie haben die Engel die Frohbotschaft des Herrn verkündet. Suchen sollten wir sie, so wie die Hirten damals Christus gesucht haben in der Krippe. Aber der Lärm unserer Technik und der Hunger unserer Jugend nach Erleben hat diese Worte übertönt; umso mehr muß gebetet werden, daß die Menschheit wieder frei werde von all dem Wahn der jetzigen Welt, der Mensch muß die Ruhe suchen, damit er wieder fähig werde, die Stimme zu hören, die damals die Engel verkündeten.

— Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! —



## Die Geschichte der alten Res

(Not bringt Frieden)

Erzählung von Maria Schennach

Die Bärtobelhofleute sitzen in der Stube beisammen. Der große, grüne Kachelofen verströmt behagliche Wärme. Draußen liegt ein stürmischer Winterabend. Der Wind pfeift ums Haus und rüttelt an den Fensterläden. Feierabendgemütlichkeit genießen die Hofbewohner. Die Knechte basteln, der Bauer schmaucht seine Pfeife, die Mägd stricken eifrig, während die Bäuerin nicht müde wird, süße Bratäpfel zu verteilen.

Recht still ist es bis jetzt gewesen. Das scheint dem Bauer zu verleiden, denn er rammt mit dem Ellbogen den neben ihm sitzenden Knecht: „Geh, Martin“, sagt er, „erzähl uns eine Geschichte“. Dieser verzieht griesgrämig den Mund und murmelt: „Ich bin heut nit aufgelegt. Ich hab Zahnweh.“ — „Dann kann ja ich einmal was erzählen, wenn's euch recht ist“, fällt gleich die alte Magd Res ein. — „Freilich, Res, fang schon an“, lärmt die ganze Gesellschaft, der Bauer als der Lauteste. Auf den besten Platz wird die Res genötigt, damit alle sie sehen können. Sie richtet sich das Kopftuch und schluckt rasch den letzten Apfelbissen. Dann fängt sie zu erzählen an.

„Leicht abzählen an den Fingern einer Hand kann ich meine Dienstplätze.“ „Zwölf Jahre bist jetzt bei uns“, lobt sie der Bauer. — „Ich hör sofort auf, wenn reinge-redet wird“, sagt die alte Res, weil sie verbergen will, wie sie sich über das Bauernlob freut. Schelmisch knurrt der Bauer: „Ja, ja.“ — „Also vorher bin ich auf dem Riedegg Magd gewesen“, schleunt sich die Res. — „Wir haben heute in der Schule gelernt, daß es die höchstgelegene Siedlung unseres Heimatlandes ist“, ruft lebhaft der Stallbub aus. — „Halt den Schnabel, sonst können wir uns die Geschichte denken“, schreit der Jungknecht, aber die Res tut, als wäre sie diesmal gar nicht unter-



brochen worden, und nickt: „Da oben ist einem der Himmel ganz nah, wenn man auf den steilen Wiesen steht, kann man ihn fast fassen. Zu Füßen rauschen finster die Tannenwälder. Zuerst habe ich gern auf dem Riedegg gearbeitet. Der Bauer war streng, aber pünktlich hat er den guten Lohn bezahlt. Eine gute Seele ist die Bäuerin gewesen. Herzliche Freundschaft wurde mit den Nachbarn gehalten. Was immer auch für eine Arbeit anfiel, sie haben uns geholfen und wir sind wieder ihnen beigestanden. Es waren keine Grenzpflocke zwischen den Ackerstreifen eingeschlagen, jeder hat dem andern vertraut. Kein Essen hat uns gemundet, wenn sie drüben nicht gekostet hatten. Schön und glücklich haben wir gelebt, bis es mir auf einmal aufgefallen ist, daß unser Bauer den Nachbar nicht mehr grüßt. Am selben Tag war die Stube zum Aufräumen. Da ist die Bäuerin auf der Ofenbank gesessen, den Kopf in den Händen vergraben. Wie ein ertappter Dieb hab ich mich davongeschlichen. Der Knecht, der länger als ich auf dem Hofe diente, hat mir zugeflüstert, daß er Zeuge eines heftigen Streites gewesen sei. Der Nachbar hat auf dem Markt dem Bauer vor der Nase eine prächtige Zuchtkuh, die er kaufen wollte, abgehandelt. Der Neidteufel habe nun den Bauern in den Klauen. Ich meinte, wenn es nichts Ärgeres wäre, müsse es sich doch bald wieder geben. Aber ich hatte mich bitter getäuscht.

Die Nachbarn haben einen weiten Bogen gemacht, wenn sie eines von unserem Hof erblickt haben, als wären wir von einer ansteckenden Krankheit befallen gewesen. Große Wirkungen nisten sich in kleine Ursachen ein. Der Bauer hat die überhängenden Obstbäume abgeschnitten. Flog uns eine Henne über den Zaun, wurde ihr drüben der Kopf abgehakt. Daß darauf wieder Streit folgte, könnt ihr euch ja vorstellen. Es war nicht mehr fein, auf dem Riedegghof zu dienen, besonders als der Kampf um die Ackergrößen anging. Die Advokaten zogen ihren Nutzen daraus. Der Rechtsstreit um den Ackergrund wurde bis zum Gericht geschleppt. Und was war der Profit? Der Bauer mußte Holz aus dem Bannwald schlagen, um die Verfahrenskosten zu bezahlen, und beim Nachbar kamen die Pferde aus dem Stall. Schadenfreude triumphtierte hüben wie drüben, weil keiner wahrhaben wollte, daß sie sich selber tief in die eigenen Finger schnitten. Versuchte unsere Bäuerin im Guten einzu-

greifen, gab es heftigen Hader seitens des Bauern. Am meisten hat die Tochter Veronika unter dem Zwiespalt gelitten. Sie hat den Nachbarnssohn Konrad liebgehabt. Oft waren am Morgen ihre Augen rotrandig und ich hab gewußt, sie hat wieder nicht viel geschlafen. Sommer und Herbst sind vergangen. Schneearm ist der Winter angebrochen und eine Kälte hat geherrscht, daß man einen Eskimopelz gebraucht hätte. Der Bauer hat die Krippe aufgestellt. Da hat sich die Bäuerin das Herz genommen und gesagt: „Vater, es tut gar nicht weihnachten bei uns. Ich bitt dich, mach Frieden mit dem Nachbar.“

Zornig hat sich der Bauer umgewendet und ein grasruffendes Schaf, das er zum Aufstellen in der Hand hielt, auf den Boden geworfen. „Halt 's Maul!“ hat er die Frau angebrüllt. Er hat die Stube verlassen, ist durch das Haus gepoltert und später, mit einer Hacke ausgerüstet, den Bergwald hinaufgestiegen. Dem Knecht hatte er zugerufen, daß er Stauden zur Selchberäucherung hole. Der Nachmittag ist herumgegangen. Ängstlich haben Mutter und Tochter vom Stubenfenster Ausschau gehalten, ob der Vater bald heimkehre. Grau hing der Himmel über den Bergen. Rabenschwärme flogen kreischend um das Haus. Rasch ist es finster geworden, nach der Jause mußte man schon die Lampe anzünden. Ich hab das Abendessen gekocht, aber der Bauer war noch immer nicht zurückgekommen. Es wurde Zeit zum Schlafengehen und keine Spur vom Bauer. Todesangst flackerte aus den Blicken der Frau. Es mußte etwas geschehen sein! Die Veronika hielt es nicht mehr länger aus. Sie hat den Mantel übergeworfen und ist fortgestürzt. Der Knecht lief dem Mädchen nach. Auf den freien Hängen kamen sie rasch vorwärts. „Hoi-ooo-io!“ haben sie gerufen; nur das Echo hat geantwortet. Plötzlich ist eine Gestalt vor ihnen aufgetaucht. Den beiden hat fast der Herzschlag ausgesetzt. Der Bauer ist es gewesen und er hat keuchend den Nachbar getragen.

„Um Gottes willen, Vater“, hat die Veronika aufgestöhnt — „Bauer, was ist passiert?“ hat der Knecht gestottert. Der Riedegger hat gedeutet, daß sie lieber helfen sollen, und da haben sie halt zugepackt, den offensichtlich Schwerkranken nach Hause zu bringen. Der Riedegger ging gleich wieder fort ins Tal, um den Arzt zu verständigen. Wohlversorgt lag der Nachbar in seiner

# R. Fimberger

Ruf 513

Recht frohe Weihnachtsfeiertage  
und ein glückliches neues Jahr!



Kammer. Nachdem er eine kräftige Suppe zu sich genommen hatte, begann er zu berichten. Alle umringten sein Bett. Er wollte nach der Stadt fahren, und um nur ja nicht den Zug zu versäumen, habe er den Abkürzungsweg quer durch den Forst genommen. Auf einer vereisten Stelle sei er ausgeglitten, habe keinen Halt gefunden und sei über den Steilhang abgestürzt. Lange müsse er bewußtlos gelegen sein. Wie er sich zurecht fand, habe das linke Bein furchtbar geschmerzt. Er habe um Hilfe gerufen, stundenlang, er hoffte, daß vielleicht Holzfäller bei der Arbeit wären. Tausend Ängste hat er ausgestanden, denn er hat gewußt, daß ihn von den Seinen niemand suchen würde, denn er war schon öfter ausgeblieben; manchmal auch mehrere Tage fort.

Die Dämmerung ist aus dem Wald gekrochen, mit letzter Kraftanstrengung hat der Verunglückte noch einmal gerufen: „Hilfe!“ Diesen verzweifelten Schrei hat der Riedegger gehört. Augenblicklich hat er die gesammelten Zweige abgeladen und ist in den Abgrund zur Unfallstelle geklettert. Im Zwielficht hat er den wieder bewußtlos gewordenen Mann nicht gleich erkannt. Kriechend

mußte er sich auf dem gefährlichen Hang abwärts bewegen. Als er dem Bewußtlosen ins Gesicht sah, wich er zurück: „Du!“ würgte er hervor, obwohl ihn ja dieser nicht hörte. Er war schon zum Gehen abgewendet, da klang die Abendglocke fern überm Tal; des Herrgotts Stimme! Da hat er sich doch wieder umgewendet, hat sich zum Hilfflosen niedergebeugt und ihn auf seine starken Arme hochgehoben.

Der Nachbar hat den Fußbruch und die Erkältung glücklich überstanden. Von dieser Stunde an waren beide unzertrennliche Freunde.“

Die alte Magd setzt nun aus. „Eine schöne Geschichte“, sagen alle. Der Stallbub sagt nachdenklich: „Wir haben morgen in der Schule Aufsatzstunde und sollen schreiben, wohin wir den Schulausflug machen möchten. Ich schreibe: „Zum Riedegg hinauf.“ — „Recht hast, Bübl“, ermuntert ihn die Res. „Dort oben gibt's eine Stube voll Buben, denn am glücklichsten sind Veronika und Konrad gewesen. Sie haben bald geheiratet und der Herrgott hat ihnen jedes Jahr ein Kind geschenkt. Diese haben die Großväter noch enger miteinander verbunden.“



## Die Weihnachtsmaus

Ein Weihnachtsmärchen für unsere Kinder

Im Holzschuppen hinterm Haus wohnte eine Mausefamilie, Vater Maus, Mutter Maus, sechs liebe Kinderchen und der Mauseopa. Sie lebten dort schlecht und recht. Im Sommer, wenn sie viel zu essen fanden, lebten sie recht, und im Winter, wenn's nichts gab, lebten sie schlecht.

Jetzt war wieder Winter. „Ach“, sagte die Mausemutter, „das ist die letzte Brotrinde, die wir haben. Ihr legt euch am besten ins Bett und verschlaft den hungerigen Winter“. Da krochen die Mausekinderchen ins Bett. Nur Mausepeter, der älteste, hatte keine Lust. Leise, ganz leise schlich er vors Mauseloch. Hu, dablies ein kalter Wind. „Ich muß mir Bewegung machen“, sagte er, und hopp, hopp sprang er von einem Holzscheid zum andern bis an die Schuppentür. Draußen fielen die Schneeflocken, ganz weiß, ganz weich. Tapp, tapp marschierte Peter hinaus und krickelkrackel machten seine Füße die schönsten Muster in den Schnee. Er hopste hin und her, und plötzlich saß er auf dem Fensterbrett. Oh, wie machte

er große Augen, als er durchs Fenster in die Stube sah. Da stand der Weihnachtsbaum und glitzerte. „Wo kommt nur mitten im Winter ein so prächtiger Baum her?“, dachte der Mausepeter. „Und — hm — was riecht so gut?“ schnupperte sein Näschen.



Das Fenster stand ein wenig offen, und habt ihr nicht gesehen, war Mausepeter im Zimmer. Seine Eltern hat-

ten zwar verboten, in ein Zimmer zu gehen, und der Mauseopa hatte gesagt: „Man kommt nicht lebendig wieder heraus“. Und nun war Mausepeter sogar in einem Weihnachtszimmer. Pst, da kamen auch schon Schritte. Die Tür ging auf und husch, war Peter unterm Weihnachtsbaum verschwunden. Das hatte er gut gemacht. Sein Herz klopfte bis in den Hals, und er versteckte sich im Moos hinter dem Öchslein und dem Eselein. Und wißt ihr, was nun geschah? Es geschah überhaupt nichts. Die Schritte entfernten sich, und es wurde wieder still im Zimmer. Nur die große Wanduhr tickte ihr einförmiges Tick-tack. Dann kam die Dunkelheit und gleich danach der Mond, der die Stube wieder hell machte.

„Ach, die Welt ist gar nicht so böse, wie der Mauseopa immer sagt“, dachte der Peter und kroch aus seinem Versteck. „Hm, was riecht nur so gut?“, schnüffelte er. Ei, da war der Puppenkaufladen. Der Puppenverkäufer füllte lauter gute Sachen in die Schubladen. „Guten Abend“, sagte der Mausepeter. Der Verkäufer drehte sich um und wurde blaß vor Schreck. „Hilfe, Hilfe“, rief er, „ein Raubtier“. „Ich bin kein Raubtier“, sagte der Peter. Die Puppenkinder vom Puppenhaus nebenan kamen herbei und sagten: „Nein, wir glauben auch nicht, daß er ein Raubtier ist“. Sie kauften dem Mausepeter ein Brot und ein Stück Käse und legten das Geld neben die Kasse, denn der Verkäufer traute sich nicht mehr heraus.

Der Mausepeter ging mit den Puppenkindern ins Puppenhaus. Da war es doch viel schöner als in dem dunklen, kalten Mauseloch daheim. In der Wohnstube war die Puppentante beim Bohnern. „Hu“, schrie sie, als sie den Mausepeter sah und sprang auf einen Stuhl. „Schafft mir das Untier aus dem Haus“, und sie gab nicht eher Ruhe, bis die Gesellschaft wieder draußen war.

Der Mausepeter war immer noch hungrig. „Auf dem Tisch gibt es Äpfel und Plätzchen“, sagten die Puppenkinder, „aber da können wir nicht hinauf“. „Wenn das alles ist“, meinte der Mausepeter und kletterte am Tischbein hoch. Die Puppenkinder nahm er auch noch mit. Sie machten sich über die Weihnachtsteller her, wo es Plätzchen, Marzipan und Schokolade gab. Mausepeter aß sich so rundherum satt, wie noch nie in seinem Leben. Sie stiegen vom Tisch wieder herunter und fuhren aus Spaß mit der elektrischen Eisenbahn. Sie spielten Fußball und ließen den Brummkreislauf laufen, bis der Mond Gute Nacht sagte und weiterging. Die Puppenkinder gingen schlafen, und der Mausepeter verkroch sich wieder beim Ochs und Eselein. Nur die Wanduhr blieb wach und zählte die Stunden bis Weihnachten.

Als Frau Hanne in der Frühe ins Zimmer kam und die verwüsteten Weihnachtsteller sah, sagte sie: „Das kann nur eine Maus gewesen sein“. Sie ging die Falle holen, die sie im Zimmer aufstellte. Der Mausepeter merkte von allem nichts. Er war müde und satt und schlief den ganzen Tag. Er wurde erst wach, als die Glocken läuteten und die Kerzen am Baum angezündet waren. Wieviel Menschen waren auf einmal in der stillen Stube, und wie glänzte und glitzerte der Raum. Dorle, Suse und Rolf sagten Gedichte auf und sangen Weihnachtslieder. Dann durften sie ihre Geschenke auspacken und sich freuen. Sie spielten mit den Spielsachen, und der Mausepeter schaute mit glänzenden Augen zu.

Auch der schönste Weihnachtsabend geht zu Ende. Die Lichter erloschen, und wieder war es still und dunkel in der Stube. Mausepeter kam aus seinem Versteck. Sniff, sniff, da roch es ja noch besser als gestern. Gab's da nicht irgendwo gebratenen Speck? Natürlich — und schon saß Peter in der Falle, hinter Gitterstäben und einer Tür, die nicht mehr aufging. O weh, der Opa hatte doch recht. Was würde jetzt geschehen?



Als Frau Hanne in der Frühe kam, sagte sie: „Da haben wir den Übeltäter“, und wollte ihn ertränken. Aber Dorle, Suse und Rolf baten: „Nein, tu ihm bitte nichts. Er wollte doch nur Weihnachten mit uns feiern.“ Da durften die Kinder den Mausepeter behalten. Sie stellten ihn samt der Falle aufs Blumenbrett und alle Puppen und Bärchen kamen, um den Mausepeter anzusehen. Dem ging es nicht schlecht in seinem Käfig. Er bekam Speck, Wurst und Käse — mehr als er essen konnte.

Am Abend sagten die Kinder: „Nun aber marsch mit dir nach Hause.“ Sie machten das Fenster auf und ließen ihn laufen. Klein-Suse warf noch einen Wurstzipfel und Zuckerkringel hinterher. Die nahm der Mausepeter mit heim.

Die Mausefamilie war in heller Aufregung, weil der Peter zwei Tage verschwunden war. Sie wunderten sich sehr, wie er nun so kugelrund gegessen ankam. Mit dem Wurstzipfel und dem Zuckerkringel feierten sie ein fröhliches Fest. Der Opa aber sagte: „Das ist nur gut gegangen, weil es kein gewöhnliches Zimmer, sondern ein Weihnachtszimmer gewesen ist.“



MEINEN  
GESCHÄTZTEN  
KUNDEN UND  
LIEBEN BEKANNTEN  
WÜNSCHE  
ICH

recht segensreiche und schöne

Weihnachtsfeiertage

UND EIN

gesundes und erfolgreiches neues Jahr!

**RUDOLF SCHIMPFÖSSL**

AUTO-ELEKTRIKER - TANKSTELLE - LANDECK

Ein recht schönes

Weihnachtsfest

und ein gesundes,

glückliches neues

Jahr



wünschen wir allen unseren

geschätzten

Kunden und lieben Bekannten

**Familie Zeins**

## Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

entbieten wir allen  
unseren  
geschätzten Kunden und  
Bekannten

die herzlichsten  
Glück- und  
Segenswünsche!



**Familie Mungenast**  
Gemischtwarenhandlung - ZAMS



Unseren werten Kunden und Bekannten  
entbieten wir  
die herzlichsten Glückwünsche  
für ein  
**frohes Weihnachtsfest**  
und ein glückliches und gesundes  
**neues Jahr 1960**

**Geschw. Wiedmann**  
Café-Konditorei

Unseren geschätzten Kunden  
und Bekannten  
entbieten wir die



herzlichsten Glückwünsche für ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein zufriedenes  
und gesundes neues Jahr!

**ALOIS U. MARIA SCHWARZ**  
Gemischtwarenhandlung - LANDECK-BRUGGEN

Unseren werten Kunden und  
Bekannten

*Frohe Weihnachten und viel  
Glück und Erfolg für 1960*  
wünscht



Maschinen-, Fahrzeug- und Spielwarenhandlung

**Franz Auer**

**LANDECK**

Tel. 520

Malserstraße

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest und  
ein glückliches neues Jahr*



wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden

**MÖBEL Pohl LANDECK**

### Sepp's Chrischtkindlbriaf

Liabs Chrischtkindli! Du hoscht mir veard  
a Brüaderli ou brocht,  
ober es ischt nit gor so brav,  
es schreit oft Tog und Nocht.  
Die Mama ischt oft zoarni drum,  
haut mi — 's Poppeli nit,  
und wenn Du huira z'Weihnacht kimmscht,  
no nimm's lei wieder mit!  
Und bring mir dafür nuia Schi  
direkt vom Paradeis,  
woascht Himmelsschi, wo man ou kriagt



olli di earschta Preis.  
Und mei olts Rößli hol nit ob  
und streich mir's numma on,  
mecht frogä, ob i dafür nit  
an Moped hoba kann.

Dem Leahrer bring a Pfeifa mit,  
daß er gemüatli bleibt,  
und sog ihm, daß im Zeugnis mir  
er lauter Uanser schreibt.

Dein Sepp

Luise Henzinger (aus dem Buch „Der Spatz vom Oberland“)

### Große Krippenausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum

Im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck wurde kürzlich eine große Krippenausstellung eröffnet, bei der nicht weniger als 18 figurenreiche Weihnachtskrippen gezeigt werden, die einen sehr anschaulichen Querschnitt von der Entwicklung der Tiroler Krippenkunst in einem Zeitraum von nahezu dreihundert Jahren vermitteln. Neben diesen kompletten Krippen sind noch zahlreiche Kleinkrippen und ebenso zahlreiche Figurengruppen und Einzelfiguren, Reste einst vorhandener Krippen, zu sehen, die nun in dem Museum eine dauernde Heimstatt gefunden haben. Daneben bietet die Ausstellung auch eine gute Übersicht über die zeitgenössische Tiroler Krippenkunst, die mit ausgezeichneten Arbeiten aufscheint und alle führenden

Namen auf diesem Gebiete umfaßt. Da viele Arbeiten, bzw. Werke auch als Leihgaben aus Privatbesitz zur Verfügung gestellt wurden, die sonst schwer zugänglich sind, empfiehlt sich der Besuch dieser Ausstellung ganz besonders, zumal auch in den nächsten Jahren eine Ausstellung in diesem Umfange nicht mehr veranstaltet werden kann.

**Neue Erdenbürger.** Es wurden in Zams geboren am 17. November eine Gertrud Rosa dem Bauern Martin Beer und der Marianne geb. Zangerle, Stanz 6; ein Hubert Heinrich dem Mechaniker Werner Thurnes und der Christine geb. Schrötter, Landeck, Bruggfeldstraße 42; am 19. November ein Kurt dem Kraftfahrer Franz Josef Schieferer und der Anna geb. Kopp, Fließ-Urgen 158; eine Margit Elisabeth dem Angestellten des Bundesheeres Josef Gleinser und der Gertrud Elisabeth geb. Sprenger, Landeck, Lötzweg 75; am 21. November eine Charlotte Edith dem BB.-Bediensteten Eduard Waldner und der Theresia Charlotte geb. Kirschner, Strengen, Wächterhaus; am 23. November eine Reinhilde Sieglinde dem Bauern Franz Josef Jehle und der Ida geb. Mattle, Ischgl-Mathon 1; am 25. November ein Reinhold dem Bauern Johann Anton Streng und der Agnes Katharina geb. Erhart, Fließ-Piller 22; am 26. November eine Margit dem Hilfsarbeiter Josef Siegele und der Johanna geb. Stark, See 59; am 27. November ein Walter Peter dem Versicherungsbeamten Walter Fraidl und der Adelheid geb. Volgger, Zams, Lötz 32; am 18. November ein Reinhard Dietmar dem Rentner Karl Mungenast und der Rosa geb. Thurner, Zams, Magdalenenweg 14; am 29. November eine Franziska dem Mineur Anton Behek und der Agnes geb. Beer, Prutz 66; am 30. November eine Kornelia Maria Josefa dem Lehrer Thomas Auer und der Elfriede Hermine geb. Spiß, Pfunds-Lafairs 165; am 1. Dezember ein Alois Franz dem Bauern Franz Müller und der Rosa geb. Eberhart, Fendels 12; am 2. Dezember eine Gisela dem Bauern Josef Achenrainer und der Adelheid geb. Parth, Fließ-Niedergallmigg 10; am 3. Dezember eine Martha dem Hilfsarbeiter Johann Wackernell und der Maria geb. Pali, Nauders 123; eine Paula dem Polier Josef Zauser und der Maria geb. Siegele, Langes-thei 32; ein Tobias Josef dem Säger Ernst Kneringer und der Maria Theresia geb. Praxmarer, Töses 2; am 4. Dezember eine Gertraud Erika dem BB.-Angestellten



ALLEN UNSEREN VEREHRTEN KUNDEN  
UND BEKANNTEN WÜNSCHEN  
WIR EIN RECHT FRÖHLICHES  
WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCK-  
LICHES UND GESUNDES NEUES JAHR!

TEL. 577

**KONRAD RADL** - Landeck, Innstraße

Karl Sebastian Kuntner und der Paula geb. Agerer, Zams, Hauptstraße; am 5. Dezember ein Franz dem Hilfsarbeiter Alois Wechselberger und der Maria geb. Gruber, Pfunds 32; eine Sigrun Aloisia dem Sekretär Hermann Tschiderer und der Berta geb. Schatz, Pettnau Nr. 69; am 6. Dezember eine Maria dem Bauern Andreas Gabl und der Maria geb. Senfter, Schönwies-Starkenbach 102.

**Sterbefälle.** Es starben in Zams am 3. Dezember der Erzbischof Josef Skvireckas aus Litauen, Mutterhaus Zams, im Alter von 86 Jahren.

**Trauerungen.** Es heirateten in Zams am 15. November der Tapezierer Siegfried Johann Buchsbaumer und die kaufmännische Angestellte Gottfrieda Gritsch, Zams, Hauptstraße.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

**Sonntag, 27. Dezember:** Fest des heiligen Johannes, Apostel und Evangelist — 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 7 Uhr Jahresmesse für Gustl Marth, 8.30 Uhr Amt für Lebende und Verstorbene Kircher, 9.30 Uhr Jahresamt für Otto Dapunt, 11 Uhr Messe für Frau Dr. Rosa Pezzei, 17 Uhr Segenandacht.

**Montag, 28. Dezember:** Fest der heiligen Unschuldigen Kinder — 6 Uhr keine Messe! 7.15 Uhr Jahresmesse für Hans Frieden und Jahresmesse für Rosa Kurz, 8 Uhr Messe für Johanna Sturm.

**Dienstag, 29. Dezember:** Heiliger Thomas — 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Johanna Spiß und Messe für die Lebenden und † der Fam. Gapp, 8 Uhr Jahresmesse für Jakob Böck.

**Mittwoch, 30. Dezember:** 7.15 Uhr Messe für Otto Winkler und Messe nach Meinung, 8 Uhr Messe für Lorenz Schimpfösl.

**Donnerstag, 31. Dezember:** Heiliger Silvester — Jahresende. — 7.15 Uhr Jahresmesse für Heinrich Hefel und Messe für die Armen Seelen, 8 Uhr Messe für † Mutter, 20 Uhr Jahresschlußfeier — Beichtgelegenheit.

**Freitag, 1. Jänner 1960:** Fest der Beschneidung des Herrn — Neujahr! — 6 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 7 Uhr Messe für Josef und Paula Geiger und Max Rauscher, 8.30 Uhr Messe für Ida Jöchler, 9.30 Uhr feierliches Räucheramt, 11 Uhr Standesmesse für Stephan Knolz, 17 Uhr feierliche Segenandacht.

**Samstag, 2. Jänner:** 7.15 Uhr Standesmesse für Rudolf Scheiber und Standesmesse für Alois Ganahl, 8 Uhr Jahresmesse für Hubert Keck, 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

### Indianer - wilde Tiere und Fünftausender!

2. Fortsetzung: „Senior Doktor“ muß bei der Diagnosestellung schon etwas hellseherisch veranlagt sein. Er darf ein Mädchen zum Beispiel nicht abtasten, um festzustellen, wo sie Schmerzen verspürt. Klaus hatte allerdings Glück, denn er hatte ja seine Krankenschwester mit sich, die sich als Mädchen schon mehr erlauben

durfte. Eine schmerzlindernde Pille, mit etwas Wasser genossen, wirkte bei diesen Leuten meist schon Wunder.

Einmal wurden wir zu einem Mädchen, das ungefähr eine Wegstunde von unserem Basislager entfernt wohnte, gerufen. Sie war schon drei Wochen schwer krank. Fiebrig glänzten ihre Augen, und bei der leisesten Berührung stöhnte sie auf. Eine Penicillinspritze war in diesem Falle erforderlich. Einer Indianerin aber eine Spritze zu verabreichen ist nicht das Einfachste! Erstens muß die Nadel einmal steril gemacht werden; sie muß ausgekocht werden, und zweitens sollte die Einstichstelle

## Keilhosen

Elastic-Spitzenqualität S 647.—  
aus bestem Wollcord ab S 425.—

Auch Paßformänderungen und Modernisierungen erledigen wir gerne, prompt und zuverlässig

Fachwerkstätte für Keilhosen

Fr. Stubenböck

LANDECK, HOTEL POST  
Tel. 677

ebenfalls gesäubert werden. Diese Prozedur begann. Wenn nun die Voruntersuchung sich im Freien abspielte im Schatten eines mächtigen Granitblockes, so werden wir nun zur „Operation“ an das Krankenlager geführt. Heiliger Bimbam! Das war ein Krankenzimmer! Durch ein enges „Loch“ schlüpfen wir in einen Dachsbau hinein und mußten zuerst einmal unseren Atem verhalten. Er roch nach Lehm, kaltem Fels und Rauch. Nach einiger „Keuchhustenanfällen“ verspürte man diesen allerdings nicht mehr. Es wunderte uns von diesem Zeitpunkt an nicht mehr, daß Gesunde wie Schwerkranke sich in Freien aufhielten. Als Bett dienten auf dem Boden liegende, zerlumpte Felle und Decken neben der Feuerstelle.

Ulla bekommt einen Topf zum Auskochen der Spritze und der Nadel. Er ist innen wie außen gleich schwarz. Eine praktische Farbe, denn dadurch braucht der Topf nicht gereinigt zu werden. Und während die „Mama“ mit Schwung und einem Lappen, den wir in der Heimat nicht einmal mehr zum Radputzen verwenden würden, versucht, die Einstichstelle der Spritze zu reinigen, mit grimmiger Miene und noch grimmigeren Bewegungen, macht sie das, als würde sie einen Fußboden scheuerräumen, verstellen die übrigen Hausgenossen zitternd und ängstlich die „Haustüre“ und verstellen somit das wenig Licht. Mit Schaudern betrachtet Klaus die kaffeebraune „Brühe“, die die Mutter nach vollzogener Reinigung auf dem Lappen drückt. Die indianischen und europäischen Reinlichkeitsbegriffe weichen zu sehr voneinander ab. Jetzt aber an die Arbeit!

Im übrigen! Eine eigenartige Sitte herrscht bei den Hochlandindianern. Es ist hier bei Mädchen der Brauch, falls ein Rock zu schmutzig werden sollte, wird einfach ein neuer darüber gezogen. Und — je mehr man solche Röcke trägt, desto angesehener ist das Mädchen!

Das Wetter hatte sich inzwischen etwas stabilisiert, und Hans und Horst haben die Berge bereits ausgekundschaftet. Die Besteigung des Yanapaccha kann versucht werden. Gleich nachdem wir unsere Zelte verlassen hatten, tauchten auch schon die ersten Schwierigkeiten auf. Ein großer, reißender Wildbach will überquert werden. Keine Brücke, kein Steg führt hinüber. Jeder versucht zu überlegen, wie er am besten trockenen Fußes über ihn gelangen könne. Es bleibt aber bei den Illusionen, den

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Habicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

es war vollkommen gleichgültig, ob man nun von Stein zu Stein springend den Bach überqueren wollte, um dann gewiß bei einem der letzten Steine ins Wasser zu purzeln, oder ob man über einen über das Wasser ragenden und verkrüppelten Quenualbaum balancierte, um dann auf der anderen Seite des Baches erstens zerschunden anzukommen und zweitens doch kurz vor dem anderen Ufer nochmals ins Wasser zu fallen.

Durch mannshohe Grasbüschel geht es zum Talabschluß weiter. Oft glauben wir, wir seien im Dschungel, so wenig können wir sehen! Käme ein Tiger oder ein Elefant daher, wir könnten uns gar nicht wundern. Solche Tiere allerdings gibt es hier nicht. Dafür tauchte in einer freien Lichtung ein anderes auf. „Torro bravo“, ruft mir ein Träger zu. Es war ein in der Wildnis lebender, ausgewachsener Stier! Grimmig senkt er sogar sein dunkles, schwarzes Haupt mit den großen und spitzen Hörnern. „Sei schneidig, Torrero!“ schießt es mir durch den Kopf. Ängstlich schaue ich mich um eine Deckungsmöglichkeit um. Als ich keine finde, versuche ich, dem Stier, der sein Haupt immer noch tief gesenkt hatte, gut zuzureden. Mißmutig senkt er jedoch seinen Kopf noch weiter, immer tiefer. Jetzt... ein Satz! Doch statt vor, macht er nur einen zurück und rannte davon. Menschen liebte er scheint's nicht. Es war einer der Kampfstiere, die hier heroben aufgezogen werden und dann bei Bedarf zu Beginn der Stierkampfsaison eingefangen und ins Tal gebracht werden.

Im Verlaufe unseres Weges kommt uns später noch eine kleine Gruppe Mustangs entgegen. Es sind dies wildlebende Pferde, die jeder einfangen und zähmen kann. Mitleidig betrachten sie unsere verschwitzten Gesichter und unsere großen Rucksäcke. Sie sind in Freiheit geboren und wissen nichts von „drückenden Sachen“. Der Leithengst sieht vor lauter Mähne fast nichts, und ich denke mir im stillen, wie fein jetzt so ein Ritt auf diesem edlen Tier wäre. Diesen Wunsch verwerfe ich jedoch gleich wieder, als ich sehe, wie diese Tiere plötzlich davonjagen, daß die Steine und Grasbüschel nur so fliegen!

Vom Talabschluß gewinnen wir über Steilhänge rasch an Höhe. Schwer sind unsere Rucksäcke und dünn ist die Luft hier heroben. Ich habe einmal gelesen, daß man in diesen Höhen infolge der enormen Verdunstung nicht mehr schwitzt. Das kann ich jedoch nicht behaupten. Solange sich die Sonne diskret hinter den Wolken verbirgt, geht es an, scheint sie jedoch am klaren Himmel, so ist es hier oben die reine Hölle.

Müde legen wir nach Stunden unsere Rucksäcke ab und errichten unser Hochlager. Früh und schnell bricht hier im Hochgebirge die Tropennacht herein, ohne lange Dämmerung wie bei uns. Gewaltig ist das abendliche Bild vor uns. Abend im Hochgebirge — ja noch mehr! Abend im höchsten Gebirge Südamerikas! Kein Öl- oder Tongemälde kann dies wiedergeben! Blutrot verglüht vor uns der höchste Berg Perus, der fast 7000 m hohe Huascaran, im letzten Licht. Blauschwarz, eine Silhouette gegen den dunklen Himmel, die eisüberkrustete Dolchspitze des Chacaraju. Andere Berge liegen bereits schon im Dunkel der Nacht, vom aufgehenden Mond überstrahlt.

Kalt ist es geworden, sehr kalt sogar! Minus 15 Grad zeigt die Quecksilbersäule auf unserem Höhenmesser. Der Reißverschluß unserer Zelte surrt herunter, die Gamaschen und die Schuhe, aber nicht mehr, ziehen wir uns aus. In der Nacht zieht man sich hier nicht mehr aus, sondern an. Der Körper zwingt sich in alle verfügbaren Kleidungsstücke, Pullover, Daunenanorak, die Füße kommen in Filzsocken.

Hans und ich schlafen in einem Zelt, Klaus, Ulla und Horst im anderen nebenan. Mein Kamerad versucht zu schlafen, aber es ist unmöglich. Ja, mit dem Schlafen hat es in diesen Höhen so seine Sachen. Der Sauerstoff ist hier sehr knapp; es ist schon eine Anstrengung, sich überhaupt im Schlafsack umzudrehen! Bei dieser Prozedur kann man sich nicht mit den Händen stützen, denn die sind im Schlafsack; ein Ruck, ein Schwung — und dann liegt man luftschnappend auf der anderen Seite.

Fortsetzung folgt

Allen unseren werten Besuchern

sowie den Angestellten und

Freunden wünschen wir ein

FROHES, GESEGNETES

WEIHNACHTSFEST!



Lichtspiele Landeck



## 3 Münzen im Brunnen

Eine romantische Komödie um drei Amerikanerinnen. Clifton Webb, Jean Peters, Rossano Brazzi u. a. In Cinemascope.

|          |          |                  |       |
|----------|----------|------------------|-------|
| Freitag, | 25. Dez. | 14, 17 u. 20 Uhr |       |
| Samstag, | 26. Dez. | 14, 17 u. 20 Uhr | Jgdv. |

## Wilde Rosen

(Schmuggler von Lermoos)

Aufdeckung eines Schmugglerringes. Margit Saad, Ivan Desny, Peter Carsten, Albert Hehn u. a.

|          |          |                  |       |
|----------|----------|------------------|-------|
| Sonntag, | 27. Dez. | 14, 17 u. 20 Uhr |       |
| Montag,  | 28. Dez. | 19.45 Uhr        | Jgdv. |

## Mit einer Zeitung zugedeckt

Vor dem Hintergrund der faszinierenden Millionenstadt rollt das Schicksal von drei Kindern ab.

|           |          |                    |       |
|-----------|----------|--------------------|-------|
| Dienstag, | 29. Dez. | 18.30 u. 20.30 Uhr | Jgdv. |
|-----------|----------|--------------------|-------|

## Der Würger von Sing-Sing

Kriminaldrama. Jagd auf ein Monstrum. Lon Chaney, Casey Adams, Robert Shayne, Marian Carr u. a.

|             |          |           |       |
|-------------|----------|-----------|-------|
| Mittwoch,   | 30. Dez. | 19.45 Uhr |       |
| Donnerstag, | 31. Dez. | 19.45 Uhr | Jgdv. |

Voranzeige: Wenn Musik spielt, bin ich glücklich

Ab Freitag, 1. 1. 1960



Allen unseren Mitgliedern, Funktionären  
und Gönnern sowie allen Sportfreunden  
im Oberland wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest und ein glückliches  
neues Jahr!*

**Der Sportverein Zams**

Allen meinen Kunden  
und Freunden

*für die Weihnachtsfeiertage  
und das  
neue Jahr Glück und Segen!*



TABAK-TRAFIK

**Margarethe v. GEBAUER**

LANDECK - STADTPLATZ



Allen meinen  
werten Kunden  
in Landeck  
und dem Bezirk  
wünsche ich ein

**frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
neues Jahr**

**HEINRICH GURSCHLER**

ALKOHOLFREIE GETRÄNKE

LANDECK

Meinen geschätzten Kunden ein



*frohes Weihnachtsfest  
sowie ein glückliches neues Jahr*

Farbenfachgeschäft und Malermeister

**Ferdinand Dantone**

LANDECK, FISCHERSTRASSE 14 - TEL. 367

FROHE WEIHNACHTEN

und ein

GLÜCKLICHES NEUES JAHR

wünscht

allen Kunden und Geschäftsfreunden

**Leopold Horner**

**Steinmetzmeister**  
beim städt. Friedhof

**LANDECK**  
Telefon 253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten

Ich erlaube mir hiermit höflichst die **Übernahme** des

**SPAR - Lebensmittel - und  
Feinkostgeschäftes**

**HEINRICH HUBER**

Landeck, Malserstraße 29

ab 1. Dezember 1959 bekannt zu **geben** und bitte  
Sie um Ihren geschätzten **Zuspruch**.

Gleichzeitig entbiete  
ich meine besten

**Glückwünsche**

für

**Weihnachten**

und

**Neujahr!**



**Isabella Rohracher**



FROHE  
WEIHNACHTEN  
UND EIN  
GLÜCKLICHES  
NEUES  
JAHR WÜNSCHT  
ALLEN  
WERTEN  
KUNDEN

**JOSEF SCHIEFERER**

**LANDECK**

UHREN  
SCHMUCK  
OPTIK



Unseren  
verehrten Gästen,  
Geschäftsfreunden  
und Bekannten

ein frohes Weihnachtsfest und viel  
Glück im neuen Jahr!

Ferdinand und Wilhelmine Hubinger

HOTEL

**Schwarzer Adler**  
LANDECK



Allen werten Geschäfts-  
freunden u. Bekannten  
die besten Glückwün-  
sche zum

*Weihnachtsfeste*

und

*Jahreswechsel*

**E. u. J. Schmid**

SÄGEWERK  
ZAMS



Unseren werten  
Kunden

ein frohes Weihnachtsfest und  
alles Gute im neuen Jahre!



FRISEUR SALON *Varhafer*  
LANDECK

Meinen verehrten Bauherren, Geschäftsfreunden  
und Bekannten entbiete ich die besten

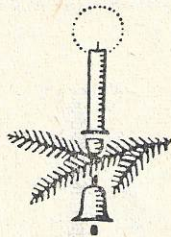


*Wünsche für ein  
frohes Weihnachtsfest und ein  
erfolgreiches neues Jahr!*

# Alois Landerer, Baugeschäft, Pians

Ausführung von Hochbauten, Umbauten und Reparaturen - Erstellung von Plänen und Kostenberechnungen

Unseren  
verehrten Kunden  
und Gästen  
die  
besten



**Weihnachts-  
und  
Neujahrsglückwünsche!**

Bitte schenken Sie uns Ihr Vertrauen auch im  
kommenden Jahr!

## Leo und Cilli Gandler

Fleischhauerei und Selcherei

Landeck-Stadt und Perjen



**Frohe**

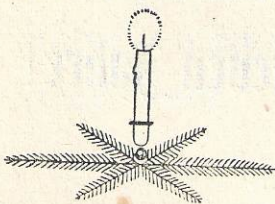
**Weihnachten und ein glückliches Neujahr**

# 1960

wünscht allen ihren Genossenschaftsmit-  
gliedern und werten Kunden die

## Landwirtschaftliche Genossenschaft

für den Bezirk Landeck  
ZAMS - KAIFENAU 132



*Allen meinen geschätzten Kunden und Bekannten  
im ganzen Bezirk entbiete ich die besten Glückwünsche zum  
Weihnachtsfest und für ein erfolgreiches neues Jahr!*

RUF  
489

# Hugo Gaudenzi

RUF  
489

**INNGARAGE LANDECK ■ STEYR - VERTRETUNG ■ ABSCHLEPPDIENST**  
KTM-Motorräder Verkaufsstelle und Kundendienst

**SPAR- u. VORSCHUSSKASSE**für den Bezirk Landeck  
r. G. m. b. H.

Wir bitten unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde zur Kenntnis zu nehmen, daß wir unsere Schalter am

**31. Dezember (Silvester)**bereits um **12 Uhr mittags** schließen.**Buchbesprechung****Luise Henzinger: „Der Spatz vom Oberland“**

Mundartgedichte

Mundart ist eine Weise, die einem zuerst aus dem Munde der Mutter ins Ohr klingt: die Muttersprache, und sie wird eben als solche etwas Heiliges. Geheiligt auch, weil sie von der Art der Väter und Vorväter zeugt, und Wesenstil eines umgrenzten Landstriches des Heimatlandes ist. Und wer seine Mutter-Sprache in diesem Sinne und mit solchem Empfinden anzuwenden weiß wie Luise Henzinger in ihren Gedichten und Liedlein, der hat schon vieles, ja alles auszusagen, was er von der Heimat im Herzen trägt.

Es ist hoch erfreulich, daß solche Aussagen immer mehr und mehr geschätzt werden und ihr Wert als Zeugnis und Dokument wahren Volkstums erkannt wird, insbesondere im Oberland. Gerade der aus Imst stammende Josef Schatz, Professor der Germanistik in Innsbruck, erkannte die vielfache Bedeutung der Mundarten und schuf die Grundlagen der Mundartforschung, die heute ein Fach für sich geworden ist.

Es ist deswegen umso begrüßenswerter, wenn sich einem Lutterotti, Jais und Kopp ein „Spatz“ aus der Landecker Gegend zugesellt hat. Der zwitschert dort schon viele Jahre sozusagen im Freien herum, und es ist überaus willkommen, daß der Universitäts-Verlag Wagner in einer äußerst gefälligen Steige uns den „Spatz“ eingefangen hat, der darin froh- und wehmütig singt und pfeift und manchmal etwas seinen Schnabel wetzt, wie es eben Spatzenart ist.

Die Welt in der Umgrenztheit der Mundartdichtung wirft keine großen Fragen auf, doch wird z. B. die Liebe auch dort zu einem Problem, dem die Dichterin das Kapitel „A bißli Liab, a bißli Treu, a bißli Falschheit ist ou dabei“ widmet und darin neben Schalkhaftigkeit uns auch tiefe Besinnlichkeit in „s Herz“ und „D' Liab“ schafft. Luise Henzinger wäre keine herzwarme Lyrikerin, wenn sie uns nicht auch einen Kranz „Bliamla“ schenkte. — Die Lehrerin Henzinger weiß natürlich zu berichten, was „Aus d'r Schual g'schwätzt“ wird, und daß „G'schichtla heara Kinder geara“, weiß dies aber so gut zu bringen, daß auch wir Erwachsenen sie „geara heara“. Wie zart sie auf diesem Gebiete empfindet, offenbart uns das „Hirtenspiel“, dessen trauliche Lebendigkeit wir, vor einem Jahre leibhaftig in der Aula des Gymnasiums vorgeführt, mitfühlen durften. Der Reigen des Jahres zieht an uns in einer Reihe von Gedichten vorüber, woraus ich als besonders innig „Jakobi“ nennen möchte. Daß eine solche Heimatdichterin wie Luise Henzinger mit dem Lobe ihrer Heimat einsetzt, ist beinahe selbstverständlich.

Ganz besonders hervorheben möchte ich, daß viele der Gedichte sich zum Vortrage eignen, wie uns die Bürschlein und ein Mädele am Leseabend in der Aula bewiesen.

Geziert ist das Buch mit Bildern von Hans Henzinger,

dem mitfühlenden Bruder dieser Dichterin unseres Oberlandes.

Das Spatzenbüchlein ist ein nettes Weihnachtsgeschenk und für Landecker, die in der Fremde leben, ein lieber, heimatlicher Gruß.

Hans Matscher.

**Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:**

Hl. Abend: 24 Uhr Herbergslied - Weihnachtsbotschaft  
Feierl. Gottesdienst f. d. Pfarrfamilie.

Christtag, 25. 12.: 6 Uhr hl. M. f. Roman Ehrwein  
6.30 Uhr hl. M. f. Rosa Krismer, 8.30 Uhr hl. M. f. Alois Winkler, 9.30 Uhr Festgottesdienst m. Jahrtag f. Balbina Gfall, 19.30 hl. M. f. Elisabeth u. Maria Knecht.

Stephanstag, 26. 12.: 6.30 Uhr hl. M. f. Stefan Wohlfarter, 8.30 Uhr Jahresm. f. Josef Kirschner, 9.30 Uhr hl. M. f. Stefania Gröbner, 19.30 hl. M. f. Stefan Knolz.

Sonntag, 27. 12.: hl. M. f. d. Mitgl. d. 3. Ordens, 8.30 Uhr hl. M. f. Karolina Ehrwein, 9.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrgemeinde, 19.30 hl. M. f. Josef Wasle.

Neujahr, 1. 1. 1960: 6.30 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam.

8.30 Uhr hl. M. f. Maria Seeberger, 9.30 Uhr Jahresm. f. Rosa Hutter, 19.30 Uhr hl. M. f. Luise Wucherer.

**Evangelische Gottesdienste:**

Heiliger Abend (24. 12.): Landeck-Handelskammer 16 Uhr

Sonntag nach Weihnachten (27. 12.): Landeck-Handelskammer 10.15 Uhr (anschließend Heiliges Abendmahl).

St. Anton a. A. - Gemeindehaus 14.30 Uhr.

Sonntag, 3. 1. 1960: Landeck-Handelskammer 10.15 Uhr

**Sonntags- u. Feiertagsdienste**

Ärztl. Dienste: 25. 12. 1959:

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

**Pfunds-Nauders:** Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds  
26. 12.:

**Landeck-Zams-Pians:** Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 531

**Pfunds-Nauders:** Sprenglarzt Dr. Alois Penz, Nauders

27. 12.:

**Landeck-Zams-Pians:** Zita Steinfeld, prakt. Ärztin, Ldek. Tel. 323

**Pfunds-Nauders:** Sprenglarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

**Nächste Mutterberatung:** Mittwoch, 30. 12. 14 - 16 Uhr

**Tiwa-Stördienst** (Landeck-Zams) Ruf 210/424

**Stadtapotheke** von 10-12 Uhr geöffnet.

**Achtung!**

Verkaufe verschiedene Einrichtungsgegenstände in Pians, Eingang neben Geschäftseingang Rohner.

wie: Haus-Obstmühle, Wertheimkasse, Geschirr  
Betten, Möbel u. s. w.

**Verkaufsbeginn** am 28. Dezember 1959 täglich  
ab 13 Uhr. Näheres bei Starjakob in Grins Nr. 91

## Weihnachtsabend

VON ELSA STURM



Das Licht der Höhen konnte die Schatten im Paßtale nicht mehr vertreiben, als wir von St. Christoph kommend, dem „Kalteneck“ zustrebten.

Schon sahen wir den „Patriol“, der den weißen Wintermantel von seinen steilen Wänden gestreift hatte. Der tollkühn in die Höhe reckende Berg maßte sich die Herrschaft über die Spitzen und Kuppen der Ferwallgruppe an. Stolz schaute er hinunter ins enge Ferwalltal, durch dessen Wälder schon die Nacht schlich.

Nun standen wir am „Kalteneck“. Offen lag das Stanzertal vor uns. Die Kalkberge trugen noch den letzten roten Schimmer. Es schaute aus, als ob dieses warme Rot aus ihren grauen Leibern dringe.

Bald verglomm der letzte Schein, aber der Himmel blieb noch hell. Sein leichtes Grünblau schimmerte über den weißen Höhen der Berge. Die ferne Parseierspitze streckte sich, als wollte sie hineinlangen in dieses klare Leuchten. Bald glänzte der goldene Schein der ersten Sterne auf. Heller schöner funkelten sie als an allen anderen Abenden des Jahres.

Die schönste Nacht, die inhaltsreichste Nacht des Jahres, die Christnacht, senkt sich aufs Tirolerland.

Leise glitten wir hinab ins Tal der Rosanna. An manchen Stellen hielten wir an und schauten hinein in das nun rasch hereinbrechende Dunkel. Immer heller funkelten die Sternlein, welche jetzt in unendlicher Zahl vom Himmel strahlten, die sich den weißen Berggipfeln nahten, als wollten sie ihnen ein goldenes Krönlein aufsetzen.

Die dunkelgrünen Fichten mit ihren weißverbräunten Zweigen standen schweigend, fast feierlich da, als warteten sie auf etwas ganz, ganz Großes.

Die ersten Häuser von Sankt Anton tauchten auf. Golden leuchteten ihre Fensteraugen heraus in die Winternacht. Feine Kinderstimmen erklangen als wir am ersten Haus vorbeikamen: „Stille Nacht, heilige Nacht.“ Selige Kinderzeit!

Nun waren wir schon im Zentrum des weltberühmten Wintersportortes. Vorbei war die Ruhe, die Stille, der geheimnisvolle Zauber. Menschen und wieder Menschen eilten über die schneeige Straße, hasteten über schmale Seitenwege hin zu den erleuchteten Häusern, deren Tore trotz der Winterkälte weit offen standen. Hie und da sah man hinter leichten Vorhängen Christbäume in ihrem Lichterglanz, aber keine Weihnachtslieder ertönten. Die große Welt hatte Besitz ergriffen von dem Fremdenorte am Fuße des Arlberges. Wie in einer Großstadt fluteten die Menschen durcheinander. Ein Drängen und Hasten überall!

## Musterringmöbel

Verkaufsstelle u. Schau  
M Ö B E L H A U S

**KOCH**

I M S T

3

Ein hellerleuchteter D-Zug rollte in das Dunkel des Tunnels.

Am Bahnhof herrscht besonders reges Leben. Jeder suchte, probierte, sich in seiner Sprache verständlich zu machen, was aber nicht immer leicht war und nur mit Humor bewältigt werden konnte.

Endlich stand auch unser Zug zur Abfahrt bereit auf dem Geleise. Fast geräuschlos eilte er hinaus in die von Schnee- und Sternenlicht erhellte Nacht.

Stolz schauten die Majestäten der Berge herunter ins Tal. Dunkel standen die Wälder an den weißen, glitzernden Talwänden. Die Rosanna flitzte neben dem Schienenstrang lustig talaus. Immer wieder blitzte es in ihrem dunklen Wasser auf. Es war, als finge sich der Bach Lichtfunken vom glänzenden Schnee und von den funkelnden Sternen.

Weiter, immer weiter rollte der Zug, vorbei an Einzelhöfen, vorbei an großen und kleinen Dörfern. Überall waren die Fenster erleuchtet. Der helle, warme Lichtschein, der durch die Scheiben ins Freie floß, erzählte vom Frieden und von der Freude der Christnacht. Wie glänzende große Sterne funkelten die Fensterlein der Orte im Stanzertale. Wieviel Freude verbarg sich dahinter?

## Für die Festtage!

In bekannter Qualität unser

### Obstner Eigenbau 50°

ab 1 Liter ..... S 35.-

und unser beliebter

Ribislwein per Liter S 8.-

**HOTEL SONNE - LANDECK**

Glänzende Kinderaugen schauten wohl hinauf zum schimmernden Weihnachtsbaum. Händchen glatt und fein, aber auch kräftige Männer- und sorgliche Frauenhände, sowie zitternde Greisenhände falteten sich vor dem heimeligen Kripplein in der Ecke. Das war sicher.

Nicht lange dauerte es und der Zug rauschte durch den Tunnel, und dann schauten wir von der stolzen Höhe der Trisannabrücke hinunter in die schwarze Schlucht, durch die der Weg ins Paznaun führt. Vorbei ging's an dem trutzigen Schlosse Wiesberg. Von der anderen Talseite grüßten die Lichter von Grins und Stanz. Auf einmal lag der Talkessel von Landeck vor uns. Strahlende Helligkeit überflutete die Straßen und Gassen der Bezirksstadt. Im Osten tauchten schon die lichterfüllten Fenster des großen Dorfes Zams auf.

Nun ertönte Glockengeläute, das immer mehr answoll. In die ehernen Stimmen, die von den Türmen der Kirche von Landeck und Zams erschallten, mischten sich die Klänge der Glocken und Glöcklein der umliegenden Orte.

Die „Heilige Nacht“, die Christnacht, lag über unserer Heimat.

## Wiener Messe

Die Wiener Frühjahrsmesse 1960 findet in der Woche vom 13. März bis 20. März statt.

Meinen verehrten Kunden und Bekannten wünsche ich aufrichtigst ein

*frohes, gesegnetes Weihnachtsfest*

sowie Glück, Zufriedenheit und Erfolg im

*neuen Jahr!*

**J. PLANGGER**

JOH. WEISKOPF'S NACHFOLGER

UHREN - SCHMUCK - OPTIK - FOTO  
**LANDECK**



**Frohe Weihnachten und ein gesundes  
erfolgreiches neues Jahr**



wünscht seinen werten Kunden  
und Bekannten

*Frisiersalon Felbermayer*  
**LANDECK**

**Ein frohes Weihnachtsfest und ein  
glückliches neues Jahr**

wünschen wir allen unseren geschätzten Gästen und Be-  
kannten, insbesondere unseren werten Stammgästen!

**Alfred u. Dora Senn**

Gasthof „Löwen“, Landeck



Allen meinen werten Kunden,  
Geschäftsfreunden und Bekannten  
entbiete ich die aufrichtigsten  
Glückwünsche für

**ein frohes Weihnachtsfest und ein  
erfolgreiches Jahr 1960!**

**Ernst Thurner**

**SHELL-GROSSTANKSTELLE LANDECK**



Allen werten Gästen, besonders den verehrten  
Stammgästen, die herzlichsten

**Glückwünsche für frohe Weihnachtsfeiertage  
und ein glückliches Jahr 1960!**

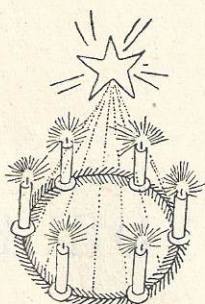
**CAFÉ WINKLER, LANDECK**

Kreuz-  
bühelg. 1

UNSEREN VEREHRTE KUNDEN UND BEKANNTEN WÜNSCHEN WIR

*gesegnete Weihnachten und*

*ein glückliches neues Jahr!*



**KAUFHAUS GRISSEMAN, ZAMS**



UNSEREN  
GESCHÄTZTEN  
KUNDEN  
WÜNSCHEN  
WIR  
EIN

frohes Weihnachtsfest und  
viel Glück zum Jahreswechsel!

**Damen-Moden**

**JOSEF GRAFL**

**LANDECK**

Telefon 232



DIE  
FAMILIE  
FRANZ HANDLE  
WÜNSCHT IHREN WERTEN  
KUNDEN UND BEKANNTEN FROHE  
WEIHNACHTEN UND EIN  
GLÜCKLICHES NEUJAHR!

**FRANZ HANDLE**

*Bäckerei - Café-Konditorei*

**LANDECK**

Unseren verehrten Kunden und  
geschätzten Bekannten

*viel Glück zum Weihnachtsfeste  
und Jahreswechsel!*

**TABAKHAUPTVERLAG**

**Ww. Maria Schwendinger**

**LANDECK**

Meinen werten Kunden entbiete  
ich die besten

*Glückwünsche zu  
Weihnachten und zur  
Jahreswende!*

**RICHARD JAROSCH**

HOLZ- und KOHLENHANDLUNG - LANDECK, RUF 289



FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR

wünschen wir allen unseren geschätzten Kunden

**FRANZ ZANGERL - LANDECK**

Fleischhauerei



Unseren werten Kunden und Geschäftsfreunden  
wünschen wir ein

*frohes Weihnachtsfest und ein  
glückliches neues Jahr*

**Fam. Josef Neuner - Landeck**  
FRÄCHTEREI und BOTENGEWERBE

Wir bitten um Ihr geschätztes Vertrauen für 1960!

MEINEN GESCHÄTZTEN  
KUNDEN  
ENTBIETE ICH DIE  
BESTEN WÜNSCHE FÜR  
EIN FROHES  
WEIHNACHTSFEST SOWIE  
FÜR GLÜCK UND GESUND-  
HEIT IM  
NEUEN JAHRE!



**ERNST ZANGERL**  
Gemischtwarenhandlung LANDECK-PERFUCHS



Allen werten Kunden und Bekannten

ein frohes Weihnachts-  
und Neujahrsfest

**Hans Leipt** **TANKSTELLE**  
Hotel Post - Landeck  
TAG-, NACHT- und SONNTAGSDIENST

Herzliche Glückwünsche zum  
Weihnachtsfeste und zum neuen Jahr!



**HANS SOMMER**

Textilwaren - Maßschneiderei - Landeck

Betriebsurlaub und Inventur vom 28.12. - 4.1.  
TEL. 469

FROHE FEIERTAGE UND EIN  
ERFOLGREICHES NEUES JAHR  
WÜNSCHT ALLEN FACHKOL-  
LEGEN DES BEZIRKES SOWIE  
ALLEN WERTEN KUNDEN

DER BEZIRKSINNUNGSMEISTER

**Gabriel Zobl**

*Frohe Weihnachten und ein  
gesegnetes neues Jahr*

wünscht aufrichtig der Rundfunkmechaniker und -händler  
Ihres Vertrauens:



**HUBERT PROBST**  
LANDECK - TEL. 593

RECHT HERZLICHE

**GLÜCKWÜNSCHE**

zu den Feiertagen und  
zum Jahreswechsel



entbiete ich meinen werten  
Bauherrn und Geschäftsfreunden

JOHANN

**Wucherer**

BAUMEISTER

LANDECK - TIROL  
Ruf 220 - Bankkonto

## KONDITIONEIREI - CAFE

MAYER



ENTBIETET ALLEN KUNDEN UND GÄSTEN DIE  
BESTEN WÜNSCHE ZU DEN FEIERTAGEN  
und teile gleichzeitig mit, daß der Betrieb am 25. ganztägig und  
am 26. Dezember 1959 bis 1 Uhr mittags geschlossen bleibt.

Stefanitag ab 16 Uhr Unterhaltungsmusik!

L  
A  
N  
D  
E  
C  
K

Unseren verehrten Kunden

*ein frohes Weihnachtsfest  
und ein  
glückliches neues Jahr*

Ihre Drogerie

Dr. et. Mr. pharm. *H. Wachter*

Fröhliche Weihnachten und ein glückliches  
neues Jahr

wünscht allen

Familie Priebach - Hotel und Tankstelle

**HOCHFINSTERMÜNZ**



**SCHWENDINGER & FINK**

ELEKTROUNTERNEHMEN  
LANDECK - MARKTPLATZ 10

wünscht allen verehrten Kunden und  
Geschäftsfründen

recht frohe Weihnachtsfeiertage  
und ein  
glückliches Neujahr!

Eugen Schwendinger

Anton Fink

M  
O  
R  
A  
N  
D  
E  
L  
L  
W  
E  
I  
N  
E

Anlässlich der

*Weihnachtsfeiertage*

und zum

*Jahreswechsel*

entbietet die besten

Glückwünsche allen werten

Gästen und

Geschäftsfründen

**GASTHAUS-PENSION**

*Gusti Morandell*

LANDECK, LEITENWEG 27

Unseren  
werten Kunden zu den kommenden

*Weihnachtsfeiertagen sowie zum Jahreswechsel  
die besten Glückwünsche!*

### Oberinntaler Kohlenvertrieb und Spedition

Gesellschaft m. b. H.  
**LANDECK, Bahnhof - Ruf 279**  
vormals Transportexpress

Allen meinen Kunden und Geschäfts-  
freunden

*frohe Weihnachten  
und beste Neujahrsgrüße*

entbietet



### Reheis Eberhard

Spenglerei und Glaserei - Zams - Ruf 580



ALLEN MEINEN WERTEN  
KUNDEN UND BEKANNTEN  
wünsche ich  
RECHT FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR!

### Georg Bombardelli

Geschäftsstelle für Maß- u. Sportschneiderei  
Innstraße 7 - Tel. 521



Eine gottgesegnete  
Weihnacht  
und ein  
gesundes, friedvolles  
neues Jahr

wünscht allen geschätzten Kunden

### M A R I A W A L C H

DAMENSCHNEIDEREI - LANDECK - FLIRSTRASSE 29

Ein frohes Weihnachtsfest  
sowie die besten  
Glück- u. Segenswünsche  
zum Jahreswechsel

wünscht allen seinen geschätzten Kunden und  
Geschäftsfreunden

### HUGO VORHOFER



Tapezierer

Landeck

Bitte sagen Sie es auch Ihren Bekannten,  
a m **S T E P H A N S T A G**  
5-Uhr-Tee im

### Cafe Weinberg Imst

Beginn 15.30 Uhr

Es laden herzlich ein  
FRITZ UND TONY NESTEL

*Ein frohes Weihnachtsfest  
sowie die besten  
Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel*

wünscht allen seinen werten  
Kunden und Bekannten



### Familie Hans Walch

STEINMETZMEISTER - LANDECK - BRUGGEN



*Recht frohe Weihnachten  
und ein  
glückliches und erfolgreiches  
neues Jahr*

entbietet allen Gästen, Freunden und Bekannten

**Fam. Paula Pircher**  
GASTHOF ARLBERG

**Fam. Hans Pircher**  
GASTHOF NUSSBAUM

Meinen werten Kunden und Bekannten  
*frohe Weihnachten und viel  
Glück und Erfolg für 1960!*  
w ü n s c h t

**Jakob Zerza**  
MASSCHNEIDEREI - LANDECK



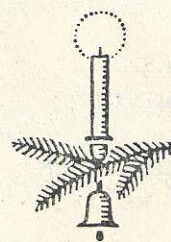
Allen meinen geschätzten Kunden

*frohe Weihnachten und ein gesegnetes  
neues Jahr*

**MAX LEIMSTÄDTNER**

ZENTRALHEIZUNGEN - SANITÄRE ANLAGEN

Landeck - Lötzweg 17



Allen meinen werten Geschäfts-  
freunden und Bekannten

*ein frohes Weihnachtsfest  
und die besten  
Glückwünsche zum  
neuen Jahr*  
w ü n s c h t

**Martin Schweißgut**  
MALERMEISTER - ZAMS - RUF 581

## D A N K S A G U N G

Anläßlich des so frühen Heimganges meines lieben Gatten, unseres Vaters, meines Sohnes,  
unseres Bruders

BEZIRKSHAUPTMANN, OBERREGIERUNGSRAT

**Dr. Friedrich Koler**

sind uns so viele tief empfundene Beweise des Mitgeföhls zugegangen, daß wir außerstande sind, allen persönlich dafür entsprechend zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege allen, die ihm in seinen letzten Stunden beigestanden sind, die an seiner Bahre gebetet und die ihn auf seinem letzten Gang in so würdiger Weise begleitet haben, unseren innigen Dank und ein herzliches „Vergeltsgott“ aussprechen zu dürfen.

Wir danken auch für die ergreifenden Reden am offenen Grabe, für die letzten Ehren, die unserem lieben Verstorbenen von den teilnehmenden militärischen und zivilen Verbänden erwiesen wurden, wie auch für die vielen Kränze und Blumen.

Nochmals allen, ein herzliches Vergeltsgott!

**Die Trauerfamilie**

Meinen geschätzten Kunden



gesegnete Weihnachten

und ein glückliches Neujahr!

Lebensmittel- und Weinhandlung

**Anton Kofler, Landeck**

*Ein frohes Weihnachtsfest,  
viel Glück und Erfolg im neuen  
Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

Friseursalon

**Ludwig Smrekar**

Landeck-Perjen



*Frohe  
Weihnachten  
und ein  
glückliches  
Neujahr*

wünscht allen Kunden,  
Freunden und Bekannten

WEINGROSSHANDLUNG

**Peter Mleraner**

LANDECK - MARKTPLATZ



*Frohe Festtage  
sowie  
Glück und Erfolg  
im kommenden Jahr*

wünscht

allen werten Kunden

und Bekannten

GROSSTISCHLEREI

**Deisenberger**

ZAMS



*Recht frohe Weihnachtsfeiertage*

*Glück und Erfolg*

*im neuen Jahr*

wünscht

**Familie ERWIN NETZER**

LANDECK

*Ein frohes Weihnachtsfest sowie ein  
gesundes neues Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden, Geschäfts-  
freunden und Bekannten mit „Glück auf!“



**Fa. Olivio Luchetta**

Holz- u. Kohlenhandlung, Sand- u. Schottergewinnung  
**Landeck**

Zu Weihnachten und Neujahr

*wünsche ich  
allen meinen verehrten Kunden*

**VIEL GLÜCK UND SEGEN!**

**Hermann Erhart**

**L A N D E C K**

**SPENGLEREI UND GLASEREI**

Allen Arbeitern und Angestellten der  
Stadt Landeck und des Bezirkes so-  
wie allen Betriebsräten, Vertrauens-  
männern und Gewerkschaftsfunktionären  
die besten

*Glückwünsche zu den Feiertagen und  
ein glückliches und erfolgreiches 1960*

mit dem Wunsche, uns auch im kom-  
menden Jahr das Vertrauen durch  
gute Zusammenarbeit zu erhalten.

**ARBEITERKAMMER INNSBRUCK**

Amtsstelle Landeck

*Recht fröhliche Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr*

wünsche ich allen meinen geschätzten Kunden und  
Bekannten.

**Manfred Gasser**

**DACHDECKERMEISTER**

**Landeck**

**Telefon 697**



*Ein frohes Weihnachtsfest  
und  
viel Glück im neuen Jahr*

wünscht allen geschätzten Kunden

**FRISIERSALON FRITZ**

**LANDECK**

**TEL. 674**

*Frohe Weihnachten und  
ein glückliches Neujahr*

wünschen wir allen unseren Kunden

**WALTER AIGNER**

**MILCHSONDERGESCHÄFT - LEBENSMITTEL**

Zams Nr. 67 u. 126

**Telefon 527**



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

wünscht allen werten Kunden und Freunden

**B a u m e i s t e r**

**ING. VIKTOR JAROSCH, LANDECK**

**Paschegasse 30 - Telefon 538**

Unternehmen für Hoch- und Tiefbau, Erstellung von Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen

# Familie Ehrenreich Greuter, Landeck



WÜNSCHT  
ALLEN IHREN KUNDEN, GESCHÄFTSFREUNDEN  
UND BEKANNTEN

ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches  
neues Jahr!



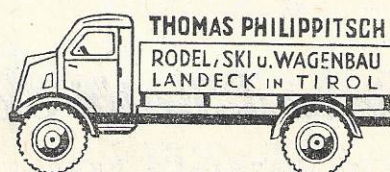
Unseren geschätzten Kunden wünschen wir

**recht frohe  
Weihnachtsfeiertage und viel  
Glück im neuen Jahr!**

## Sämtliche Sportgeräte

Kleinski in Esche von 80 — 195 cm  
Verleimte Hickory-  
und Eschenski mit Kofixbelag von  
160 — 210 cm

beim Erzeuger



Allen unseren geehrten  
Kunden, Geschäftsfreun-  
den und Bekannten ein



fröhliches Weihnachtsfest und  
gesegnetes, erfolgreiches Neujahr!

**Fam. Franz Wolf**

Gartenbaubetrieb Zams  
Blumengeschäft Landeck (Malserstraße)

**Frohe Weihnachten**

und ein  
**glückliches neues Jahr**



wünscht allen geehrten Kunden

**Christian Probst**

Schuhe — Lederbekleidung — Lederwaren  
**LANDECK - Herzog-Friedrichstraße 1**

Zum

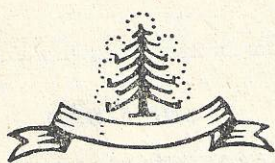
# Weihnachtsbraten

unser beliebtes **Bockbier**

Zu den Feiertagen

und zum Jahreswechsel

übermitteln wir allen unseren geschätzten Kunden und Geschäftsfreunden im ganzen Bezirk die besten Glückwünsche.

**A D A M B R Ä U**  
**F O H R E N B U R G**  
BIERNIEDERLAGE LANDECKAufrichtige Glück- und Segenswünsche  
für

Weihnachten

und zur

Jahreswende

entbieten unseren werten Kunden

**Alois und Kathi Spiß**

Fleischhauerei - Landeck



WIR WÜNSCHEN

ALLEN

UNSEREN GESCHÄTZTEN

KUNDEN UND

BEKANNTEN

ein recht schönes, frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, erfolgreiches Neujahr!

Radio - Elektro - Fernsehen

**ING. KARL WEIGEL**

Landeck

Tel. 658



Allen unseren werten Kunden, Gästen und Bekannten wünschen wir

**frohe Weihnachten sowie Glück und Erfolg  
im neuen Jahr**

mit der Bitte, auch weiterhin Ihr Vertrauen bewahren zu wollen.

**Josef u. Agnes Völk, Landeck**

METZGEREI UND GASTHOF SCHROFENSTEIN



*Frohe Weihnachten und frohe*



*Fahrt ins neue Jahr wünscht*



*seinen geschätzten Kunden*



**Erwin Netzer**

ESSO-Station Landeck, Innstraße, Telefon 376

Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten  
im ganzen Bezirk wünsche ich

*ein frohes Weihnachtsfest und  
alles Gute zum neuen Jahre!*

**Sporthaus Hans Walser**

*Landeck u. Nauders*



Unseren verehrten  
Kunden die besten  
Glückwünsche

zu

*Weihnachten  
und  
Neujahr!*

**MAX NÖTZOLD**

Spenglerei - Glaserei - Installationen

**LANDECK**



Unseren verehrten Kunden wünschen wir  
ein

*frohes Weihnachtsfest*

und ein

*gesegnetes neues Jahr!*

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, bitte, auch  
1960

**KAUFHAUS**

**Maria Erhart**

**LANDECK**

*Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr*

allen werten Bauherren, Freunden und Bekannten!

**BAUMEISTER IGNAZ HUBER**

**vormals A. Platt**

**Landeck, Innstraße 7 — Tel. 284**



Ausführung von Neu- und Umbauten jeder Art - Erstellung von  
Plänen, Kostenberechnungen und Schätzungen - Bauwarenhandel



Gründungsjahr 1875

Die Geschäftsführung der

# **SPAR- u. VORSCHUSSKASSE**

für den **Bezirk Landeck**

reg. Gen. m. b. H.

wünscht allen ihren Mitgliedern und Freunden  
frohe Festtage sowie Glück und Erfolg im kom-  
menden Jahr.

Wir nehmen von der üblichen Versendung von Glückwunschartikeln Abstand und führen den vorgese-  
henen Kostenbeitrag wohltätigen Zwecken zu. Wir hoffen, damit im Sinne unserer Freunde zu handeln.

## **BESTE GLÜCKWÜNSCHE**

FÜR EINE FROHE WEIHNACHTSZEIT  
UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR 1960

ENTBIETEN IHREN GESCHÄTZTEN BAUHERREN  
UND WERTEN GESCHÄFTSFREUNDEN

BAUMEISTER

## **SERAPHIN PÜMPPEL & SÖHNE**

HOCHBAU UND TIEFBAU  
ZIMMEREI, BAUWARENHANDLUNG